

# „Die alte Regelung fanden alle gut“

Kopfnoten stehen nun auch bei den Bennis offiziell auf dem Zeugnis

## MESCHEDE.

Nächste Woche finden sich zum ersten Mal Kopfnoten auf dem Zeugnis. Das Gymnasium der Benediktiner hatte schon vor der offiziellen Einführung der ein ähnliches System getestet. Schulleiter Heinz Plugge erläutert die Unterschiede.

**WESTFALENPOST:** Wo genau liegen die Unterschiede zwischen dem damaligen System und den offiziellen Kopfnoten?

**HEINZ PLUGGE:** Bei uns gab es ein vergleichbares Bewertungssystem für die Stufen 5 und 9. Die erteilten Beurteilungen dienten bis zum Sommer lediglich dazu, den Schülern und Eltern eine Rückmeldung zu geben. Diese Noten standen zwar auch auf dem Zeugnis, wurden aber herunter genommen, wenn ein Bewerbungszeugnis angefordert wurde. Das heißt, diese Noten wurden nicht nach



Schulleiter Heinz Plugge.

Foto: Archiv

draußen gegeben.

**WESTFALENPOST:** Und jetzt?

**PLUGGE:** Seit diesem Schuljahr sind wir dazu verpflichtet, diese Noten auf alle Zeugnisse zu schreiben, auch zum Beispiel auf die Bewerbungszeugnisse.

**WESTFALENPOST:** Wie sind denn die Reaktionen der Schüler und Eltern?

**PLUGGE:** Ich denke, dass es mit

der Zeugnisausgabe in einer Woche erhöhten Gesprächsbedarf geben wird. Die alte Regelung fanden alle gut, das war es ja auch nur eine Rückmeldung. Zudem fragen sich die Schüler auch, und das ist verständlich, ob das alles wirklich objektiv ist.

**WESTFALENPOST:** Und was sagen die Lehrer dazu?

**PLUGGE:** Die haben erstmal sechs neue Noten, die sie vergeben müssen, da sich die Kopfnoten aus sechs Kategorien zusammensetzen. Das bedeutet einen Mehraufwand. Außerdem ist es oft schwer, diese Kategorien für Schüler und Eltern nachvollziehbar zu beurteilen. Natürlich sind das alles Dinge, die wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung sind, trotzdem ist die Beurteilung oft problematisch.

---

Mit Heinz Plugge sprach  
Desirée Herguth.